

WEITBLICK PURKERSDORF

AUGUST – 2022



2 1/2 JAHRE AMBITIONIERTE OPPOSITIONSARBEIT – EIN RESÜMEE

WIR SIND **DISCO**

AM HAUPTPLATZ **16.9.22**
Ersatztermin bei Schlechtwetter 21.9.22 18 – 20:30 Uhr



WIR SIND **ONLINE**

GRUENE-PURKERSDORF.AT

 <https://gruene-purkersdorf.at>

 purkersdorf@gruene.at

 [diegruenenpurk](https://www.facebook.com/diegruenenpurk)





Unsere letzte Zeitung ist schon ein Weilchen her; wir hoffen, Sie haben uns vermisst! Warum es zu dieser langen Pause kam? Das ist leicht erklärt. Wir arbeiten wie wild politisch und in unseren Berufen, verbringen Zeit mit unseren Liebsten, betreuen Familienangehörige, haben Hobbys, engagieren uns ehrenamtlich und manchmal schauen wir auch nur in die Luft. Und das ist gut so, denn wir stehen mitten im Leben.

Wir sind überzeugt, dass es Menschen als (Gemeinde)Politikerinnen braucht, die Alltagsorgen selbst erleben, die die Zerrissenheit zwischen Familie und Beruf aus eigener Erfahrung kennen, die Stärken und Schwächen haben, die Fehler eingestehen und daraus lernen können. Es braucht Junge und Alte, Minderheiten, Politikerinnen aus unterschiedlichen sozialen Schichten. Kurzum: einen Gemeinderat, in dem sich so viele Bürgerinnen wie möglich vertreten fühlen.

Bei der Fülle an Tätigkeiten kam die Schreibarbeit zu kurz. Das ist nicht gut, aber es ist so. Wir sind

übrigens eine coole Gruppe, die mitschreibende, mitarbeitende und mitdenkende Verstärkung herzlich willkommen heißt. Mitmachgrüne! Mehr dazu auf der letzten Seite.

Die aktuellen Herausforderungen auf Gemeindeebene (u.a. Volksschulstandort, Gesamtareal Unterpurkersdorf, Bahnhofsumbau Purkersdorf-Zentrum, Radschnellverbindung, Verkehrswende) haben eines gemeinsam: Es braucht Politikerinnen, die das Wir vor das Ich stellen, die bereit sind, sich über Gemeinde- und Parteigrenzen zu vernetzen, die Bürgerinnen ernsthaft an Entscheidungen beteiligen, die konzepthaft arbeiten und die Transparenz leben. Purkersdorf hat da noch viel Luft nach oben.

Dass all das möglich ist, beweist die durch mich ins Leben gerufene und organisatorisch begleitete partei- und gemeindeübergreifende Arbeitsgruppe, die seit Anfang 2022 an einer Anrufsammeltaxilösung für die gesamte Region von Mauerbach bis Pressbaum arbeitet. Jeder soll dieses ergänzende Angebot nutzen können,



Aktueller Gemeinderat: Fühlen Sie sich vertreten?

vom Zentrum bis in entlegene Siedlungsteile, und das zum VOR-Tarif bzw. mit VOR-Zeitkarten oder dem Klimaticket sogar kostenlos! Die Gemeinderäte aller sechs Gemeinden (Mauerbach, Gablitz, Purkersdorf, Wolfsgraben, Tullnerbach, Pressbaum) haben nun den erforderlichen Grundsatzbeschluss gefasst, der weitere Planungen gemeinsam mit dem Land Niederösterreich und dem Verkehrsverbund OST-Region ermöglicht. Ein gemeinsames Ziel, ein wertschätzender und respektvoller Umgang, der das Miteinander vor das Trennende stellt und positive Veränderung findet statt! **In diesem Sinne wünschen wir Ihnen glückliche Spätsommertage!**

Susi Klinser

im Namen des gesamten Teams

* Männer sind in dieser Kolumne immer mitgemeint.

Gerichtlicher Vergleich

1.) Die beklagte Partei **Susanne Klinser** verpflichtet sich, es ab sofort zu unterlassen, das nachstehend abgebildete, von der klagenden Partei **Sabine Aicher** aufgenommene Foto zeigend DDr. Josef Baum,



an dem der klagenden Partei **Sabine Aicher** die Urheberrechte zustehen, ohne Zustimmung der klagenden Partei und/oder ohne die klagende Partei als Urheberin zu bezeichnen, zu vervielfältigen und/oder zu verbreiten und/oder zur Verfügung zu stellen, insbesondere in der Printversion und/oder in der online abrufbaren elektronischen Version der Zeitung „WEITBLICK PURKERSDORF“ der „Grünen Purkersdorf“ und/oder der „Liste Baum & Grüne“.

2.) b.) Die beklagte Partei **Susanne Klinser** verpflichtet sich, den über die Unterlassungsverpflichtung gemäß Punkt 1.) geschlossenen Vergleich (exklusive Kostenvorbehalt, jedoch inklusive Verpflichtung zur Vergleichsveröffentlichung gemäß Punkt 2.) b.) in der spätestens binnen 6 Monaten erscheinenden, online unter der Internetadresse <https://bezirkstpoelten.gruene.at/gruppen-im-bezirk/purkersdorf> bzw. unter allfälligen Nachfolgeadressen abrufbaren nächstfolgenden elektronischen Ausgabe der Zeitschrift „WEITBLICK PURKERSDORF“ bzw. allfälligen Nachfolgemedien auf Seite 2 für die Dauer von 30 Tagen mit Fettdruckumrahmung, fett hervorgehobener Überschrift „Gerichtlicher Vergleich“, im Übrigen in Normallettern, mit gesperrt und fettgedruckten Namen der Prozessparteien und ohne jeden Zusatz, innerhalb von 6 Monaten ab Rechtswirksamkeit des Vergleichs auf eigene Kosten zu veröffentlichen.

VON 0 AUF 100 IN DIE POLITIK – EINE HALBZEITBILANZ



Februar 2020:
Mit 6 Mandaten
hatte die
Fraktion der
Grünen nach
der Wahl zwei
Stadtratsposten zu
besetzen.¹

Als Raumplanerin, mit 20 Jahren Berufserfahrung und Einblick in viele Gemeindethemen, übernahm ich das Amt der Stadträtin für Klima- und Umweltschutz, Landschaftspflege und -planung. Inzwischen ist noch der Bereich Energie dazu gekommen.

Von der politischen Arbeit hatte ich jedoch keine Ahnung und habe mich – mit Unterstützung der Mitarbeiter*innen des Rathauses – umso engagierter in die Thematik eingearbeitet: Was kann, was muss ich für meinen Ausschuss, den Stadtrat und den Gemeinderat vorbereiten? Welche Themen fallen in mein Ressort und wie kann ich meine Vorschläge einbringen?

All das ist heute Routine und die anfängliche Nervosität einer nüchternen Gelassenheit gewichen und der Erkenntnis, dass politische Mühlen sehr, sehr langsam mahlen.

Als Oppositions-Stadträtin muss ich an Themen besonders hartnäckig dran bleiben und natürlich faktenbasiert argumentieren, wenn ich den Ausschuss und anschließend den Stadt- und/oder Gemeinderat überzeugen möchte.

Umso irritierender ist, dass die Vorgangsweise der Regierungsparteien dagegen teilweise intransparent und nicht nachvollziehbar ist:

→ Zuständige Gremien, wie Ausschüsse und Verwaltung, werden in wichtige Entscheidungen nicht eingebunden: u.a. hat der Klima-Ausschuss erst aus der Tischvorlage zum

Gemeinderat erfahren, dass Purkersdorf einer Klima- und Energiemodellregion mit Klosterneuburg beiträgt. Wer die umfangreiche Arbeit in Purkersdorf übernimmt – wo die Personalressourcen in der Verwaltung bereits am Anschlag sind – wurde vorab ebenso wenig besprochen, wie die Frage, welche Ziele damit verfolgt werden und ob eine Region bis Klosterneuburg wirklich sinnvoll ist.

→ Manche Themen, die im Ausschuss bereits einstimmig beschlossen sind, werden danach im Stadt- oder Gemeinderat überraschend abgelehnt: geschehen u.a. mit der Waldschutzpetition im September 2020.²

→ Statt vorausschauend zu agieren, wird teilweise erst im Nachhinein reagiert. Nicht alle Probleme sind vorhersehbar, aber dass das Wiener Parkpickerl Auswirkungen auf die Parkplatzsituation in Purkersdorf haben wird, war absehbar. Darum hat eine fraktionsübergreifende Parkraum-Gruppe, initiiert und geleitet von Reinhardt Seliger (NEOS) Vorschläge erarbeitet, die leider desinteressiert ignoriert wurden – mit den bekannten chaotischen Folgen für Anrainer*innen und Verwaltung.

→ Während es in anderen Gemeinden einen klaren Trend zu mehr Bevölkerungsbeteiligung gibt, hat diese im Zuge der Erarbeitung des neuen Örtlichen Raumordnungsprogrammes praktisch nicht stattgefunden. Eine einmalig ausgeschickte Ideenpostkarte mit einer sehr vagen Fragestellung hätte ein Anfang sein können, stellt aber wohl kaum einen ernst zu nehmenden Bevölkerungsbeteiligungsprozess dar.³

→ Und warum das Streamen der Gemeinderatssitzungen trotz Gemeinderatsbeschluss von den Regierungsparteien blockiert wird, ist mir sowieso ein Rätsel! Wir vertreten fast 10.000 Bürger*innen von Purkersdorf, wir beschließen Maßnahmen, die jedes Jahr mehrere Millionen Euro kosten und nicht zuletzt sitzen wir freiwillig im Gemeinderat. Daher bin ich überzeugt, dass die Purkersdorfer*innen das Recht haben, dass wir unsere Entscheidungen möglichst transparent und mit zeitgemäßen Medien transportieren!

Und trotzdem – oder gerade deshalb – denke ich, dass über Politik schimpfen zu wenig ist, dass es sinnvoll ist, sich konstruktiv und fokussiert für wichtige Themen einzusetzen. Den Rückhalt bekomme ich immer wieder in unserem kleinen aber starken Team, das mit viel Humor und Engagement bei der Sache ist.

Sabina Kellner

Stadträtin für Klima- und Umweltschutz,
Landschaftspflege und -planung und Energie

¹ Anders als in der Bundespolitik, wo die Ministerposten den Regierungsparteien vorbehalten sind, werden Stadträte auf Gemeindeebene – mandatsabhängig – auch auf die Oppositionsparteien aufgeteilt. Die Ressortaufteilung erfolgt durch die Regierungsparteien.

² Auch in den einzelnen Ausschüssen haben die Regierungsparteien natürlich die Mehrheit, was nur den Schluss zulässt, dass die Mitglieder der SP/VP-Regierung nicht ausreichend miteinander kommunizieren. Vergleiche Gemeinderatsprotokoll vom 29.9.2020 Seite 72, abrufbar unter www.purkersdorf.at/GR-Protokoll_2.

³ Unsere Stellungnahme zum Verfahrensablauf und zum Inhalt des neuen örtlichen Raumordnungsprogrammes finden Sie unter www.gruene-purkersdorf.at/oerop.

AUSSCHUSS KLIMA- UND UMWELTSCHUTZ, LANDSCHAFTS- PFLEGE UND -PLANUNG UND ENERGIE

WAS IST GELUNGEN UND WO BLEIBEN WIR DRAN



PURKERSDORF IST e5-GEMEINDE¹

Nach 1 ½ Jahren Vorbereitung und Überzeugungsarbeit wurde Purkersdorf im Herbst 2021 offiziell e5-Gemeinde. Das e5-Programm bietet ein Maximum an fachlicher und methodischer Unterstützung bei der Klima- und Energiearbeit und stellt gleichzeitig den höchsten qualitativen und zeitlichen Anspruch an die teilnehmenden Gemeinden. Basierend auf unserer Ist-Analyse und dem e5-Maßnahmenkatalog stehen wir bei 2e – also viel Luft nach oben! Unterstützt von unserem e5-Berater legt das e5-Team fest, welche Klimamaßnahmen im Rahmen des Budgets umgesetzt (z.B. Fördermaßnahmen, Sanierung öffentlicher Gebäude) oder welche Veranstaltungen wir anbieten werden (Klimatag, Photovoltaik, etc.).



KLIMA-AKTIONSMONAT SEPTEMBER

2021 habe ich den ersten Purkersdorfer Klimatag initiiert und freue mich, dass wir diesen September wieder einen Veranstaltungsschwerpunkt zum Thema Klimaschutz setzen werden. Heuer beteiligen sich wirklich alle Fraktionen mit sehr unterschiedlichen Ideen und Programmpunkten – wir wollen informieren, motivieren und vernetzen.²



ENERGIEFÖRDERUNGEN NEU

Als weitere Maßnahme im Rahmen des e5-Programmes wurden die Energiefördermaßnahmen aus dem Jahr 2011 überarbeitet und im letzten Gemeinderat neu beschlossen. Oberstes Ziel der Förderungen ist die CO₂-Reduktion, gleichzeitig wurde darauf geachtet, dass der Aufwand für Antragstellende und Verwaltung möglichst gering ist. Wichtig war mir auch, dass wir einen Evaluierungszeitpunkt (Anfang 2023) festlegen, um die Effizienz der neuen Förderungen zu prüfen und gegebenenfalls anzupassen.³



UMGESTALTUNG POSTPARKPLATZ

Der Bereich bei der Post war nicht nur unansehnlich, sondern auch gefährlich – insbesondere für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen. Daher habe ich ein Gestaltungskonzept ausgearbeitet, das im Ausschuss und Gemeinderat 2020 beschlossen und in Kooperation mit Baustadtrat Viktor Weinzinger letztes Jahr umgesetzt wurde. Die Neu-/Umgestaltung der Bachgasse ist mein nächstes Herzensprojekt.



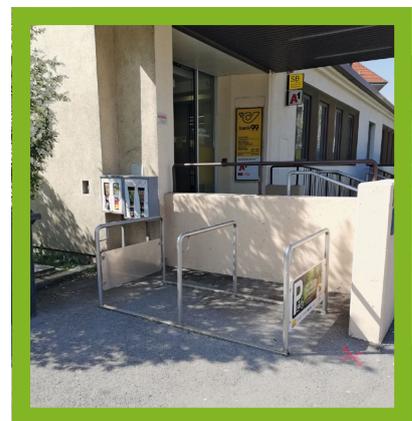
Entwurf Sabina Kellner



vorher



nachher



Radabstellplatz neu

¹ Detaillierter Artikel über Nutzen und Kosten der e5-Teilnahme unter www.gruene-purkersdorf.at/e5

² Das vorläufige Programm finden Sie auf unserer Homepage www.gruene-purkersdorf.at/klimatag2022 bzw. im aktuellen Amtsblatt.

³ Artikel zur Überarbeitung auf unserer Homepage www.gruene-purkersdorf.at/energiefoerderung sowie im aktuellen Amtsblatt. Die Förderrichtlinien finden Sie auf der Gemeindehomepage unter www.purkersdorf.at/Buergerservice/Foerderung.



GESTALTUNG UND PFLEGE ÖFFENTLICHER GRÜNFLÄCHEN

Die öffentlichen Grünflächen sind insgesamt ein – in den letzten Jahren – vernachlässigter Bereich der Gemeindefarbeit. Übrig gebliebene Restflächen und klein gehaltene Grünbereiche (Hauptplatzgestaltung) sollen möglichst wenig Arbeit verursachen. Dementsprechend sind weder im Bauhof (Personal) noch im Budget ausreichend Ressourcen vorgesehen. Dabei nimmt die Bedeutung und die Pflegeintensität von Grünbereichen im städtischen Bereich aufgrund des Klimawandels stetig zu.

→ Die Ressourcen am Bauhof sind begrenzt und müssen auf viele Bereiche aufgeteilt werden und die Pflege der Grünflächen wird oft hintangestellt. Als Stadträtin bin ich thematisch zwar zuständig, darf aber keine Weisungen an den Bauhof geben.

In Gesprächen mit Bauhof und Bürgermeister bin ich auf der Suche nach Lösungen. Für mich ist die beste Variante, dass in der Vegetationszeit ein Gärtner mit einem Team drei Tage in der Woche ausschließlich mit der Grünflächenpflege und -gestaltung beschäftigt sein kann.

→ Schutz und Verdichtung des Baumbestandes im öffentlichen Straßenraum sind ein wesentlicher Beitrag zu Klimaschutz und Lebensqualität. Für jeden notwendigerweise gefällten Baum muss mindestens ein Baum nachgepflanzt werden. Mögliche neue Standorte werden flächendeckend erhoben, um den Baumbestand zu verdichten.

→ Zukünftig wird bei größeren Straßensanierungen geprüft, wo zusätzliche Grünflächen vorgesehen und Bäume gepflanzt werden können. Darüber gibt es mit Baustadtrat Viktor Weinzinger ein konstruktives Übereinkommen. Kahlschlag-Sanierungen wie der Parkplatz beim Bad oder gegenüber der Apotheke dürfen nicht mehr vorkommen.

Bereits heuer wird im Bereich des Neubaus in der Schwarzhubergasse anstelle der zuvor bestehenden beiden Parkplätze eine Grünfläche mit drei bis vier Bäumen angelegt – den gefällten Baum bringt es nicht zurück, aber es ist ein guter, richtiger Schritt.

→ Die von mir vorgeschlagene Baumschutzverordnung lehnt die SP/VP- Regierung ab – im letzten Gemeinderat konnten wir uns aber zumindest auf die Ausarbeitung einer Baumschutzrichtlinie verständigen.

→ Für einen gut nutzbaren öffentlichen Raum mit hoher Lebensqualität braucht es auch einladende Aufenthaltsplätze. Aktuell vergleichen wir unterschiedliche Varianten der Straßenmöblierung, die wir auf verschiedenen Plätzen aufstellen wollen.

DEMOKRATISCHE RELEGATION



© andrea solka fotografie

Wäre Demokratie ein Wettbewerb, Österreich würde sich mit Armenien und Bolivien messen. Sie spielen in derselben Liga wie wir: „Wahldemokratie“, die Ausübung des demokratisch legitimierten Wahlrechts an der Urne. Darüber hinaus kaum demokratische Möglichkeiten. Bis vor kurzem galt die österreichische Gesellschaft noch als liberale Demokratie. Warum haben sich 3700 Expertinnen* in dem Demokratiebericht des Varieties of Democracy Instituts (V-Dem), abrufbar unter www.v-dem.net, zu einem sozialen Downsizing durchgerungen und was gilt es zu tun, um den Aufstieg wieder zu schaffen?

Man kann die großen Räder drehen: Vorsitzende von U-Ausschüssen nach dem Prinzip der Unabhängigkeit bestellen zum Beispiel. Oder die Rechte von Whistleblowern stärken und Transparenz ernst meinen. Das würde auch im Kleinen helfen: Dort, wo Menschen direkt mit Politik in Berührung kommen. In den Gemeinden. Dort könnte man beginnen Transparenz und Offenheit zu leben. Gemeinderatssitzungen durch Streaming öffentlich machen. Voll Stolz präsentieren, wie für die Menschen gearbeitet, gestritten und gerungen wird. Leider ist bei uns das Gegenteil der Fall: Man hält die Öffentlichkeit so weit wie möglich fern. Bleibt unter sich.

Man könnte Bürgerbeteiligung ernst meinen, tatsächliche Partizipation

anbieten. Gerade das Entwicklungsgebiet rund um den Bahnhof Unter Purkersdorf zeigt schonungslos auf, wie Bürgerinnennähe vorgegaukelt wird. Gerüchte, Vermutungen, nicht-öffentliche Deals, ein diffuser Zick-Zack-Kurs, der völlig an den Wünschen der Menschen vorbeigeht.

Hätte, hätte, Fahrradkette. Es gibt offene Demokratien, die Champions League der Bürgerrechte. Dort könnten wir uns mit voll entwickelten Demokratien wie Dänemark und Schweden messen. Derzeit fühlt es sich aber an wie der Kampf gegen den nächsten Abstieg.

Gottfried Hufnagel

* Männer sind in dieser Kolumne immer mitgemeint.

PARKRAUMBEWIRTSCHAFTUNG – WIE PURKERSDORF EINE JAHRHUNDERT- CHANCE VERPASST

Aus einem Gespräch mit meiner Mutter, die an der Peripherie von Purkersdorf wohnt: „Das ist jetzt ein Problem mit Parkplätzen im Zentrum.“ – „Seit wann ist das so schlimm? Hängt das mit dem Parkpickerl in Wien zusammen?“ – „Ja, jetzt ist die Situation noch schlimmer geworden.“



© Andrea Solka Fotografie

Seit Monaten wissen wir, dass Wien das flächen-deckende Parkpickerl einführen wird.

Aus diesem Grund wurde eine Arbeitsgruppe „Parkraummanagement“ eingesetzt, bestehend aus Mitgliedern aller Parteien. Unter der Leitung von Reinhardt Seliger (NEOS) trafen wir uns regelmäßig, um ein Konzept zu erarbeiten, das die Folgen der Wiener Entwicklungen abfedern sollte. Verschiedene Lösungen in anderen Städten und Studien wurden angeschaut, mit Bürgermeister*innen und Verkehrsberater*innen gesprochen und den Gemeinderät*innen schließlich ein Vorschlag für ein Gesamtkonzept vorgelegt. Aus mir nicht nachvollziehbaren Gründen wurde das Konzept von manchen Parteien bestenfalls ignoriert, es gab keine breite Diskussion darüber und verschwand auf Anregung des Vizebürgermeisters der VP schließlich in der Schublade mit der Bemerkung: „Schauen wir zuerst mal, wie sich das Parkpickerl in Wien tatsächlich bei uns auswirkt.“

Jetzt ist das Wiener Parkpickerl da und wir sehen die Folgen: In einer überstürzten und wenig durchdachten Aktion wird jetzt die „Löschkübeltechnik“ angewendet (in die derzeitige Lösung war die Arbeitsgruppe in keiner Weise eingebunden). Zuerst nur an Wien angrenzende Straßenzüge, wurden mittlerweile im ganzen östlichen Bereich von Purkersdorf gebührenfreie Kurzparkzonen eingerichtet – Purkersdorfer*innen können sich Ausnahmegenehmigungen holen.

Details dazu unter www.purkersdorf.at/Wirtschaft/Parken_in_Purkersdorf.

Leider wurde die Chance vergeben, das Wiener Parkpickerl als Anlass zu nehmen, um eine intelligente Parkraumbewirtschaftung in Purkersdorf einzuführen.

Ein gut durchdachtes Gesamtkonzept für die Bewirtschaftung von Parkfläche hätte viele Vorteile gehabt:

- Öffentliche Fläche ist ein knappes und wertvolles Gut, das möglichst fair genutzt werden soll, durch kostenpflichtiges Parken wird dafür Bewusstsein geschaffen.
- Freiwerdende Fläche kann für Fahrradwege, attraktivere Fußwege und Klimawandel-Anpassungen (z.B. Baumpflanzungen) genutzt werden.
- Purkersdorfer*innen finden wieder Parkplätze und unnötiger Suchverkehr wird vermieden.
- Erleichtert den Umstieg auf andere Verkehrsmittel
- Einnahmen aus dem Parkraummanagement können in den dringend benötigten öffentlichen Nahverkehr oder in Mikro-ÖV Lösungen reinvestiert werden.
- Durch reduzierten Verkehr wird das Zentrum attraktiver und stressfreier, Fußgängerzonen können erweitert werden – das nützt auch der lokalen Wirtschaft!
- Private Garagen und Abstellplätze werden wieder widmungsgemäß verwendet – auch öffentliche Flächen in Siedlungsgebieten, die jetzt verparkt sind, können wieder



Wir schauen mit unserem KURZPARK gerne auch in Ihrem Grätzl vorbei, schreiben Sie an: purkersdorf@gruene.at

einer alternativen Nutzung zugeführt werden! Bankerl zum Verweilen, Schattenbäume, Raum für Kinder zum Fahrradfahren und Spielen usw.

- Der sehr strapazierte Schulbezirk kann durch Einsparung von Parkplätzen attraktiver werden – breitere Gehwege machen den Schulweg der Kinder sicherer und Eltern können auf den täglichen Bringdienst bis vor die Schule verzichten.

Sonja Wunderli

„ÜBERALL, WO DER VERKEHR REDUZIERT UND LEBENSQUALITÄT IM ÖFFENTLICHEN RAUM DADURCH ERHÖHT WURDE, WÜRDE HEUTE FAST NIEMAND MEHR ZU DEN ALTEN ZEITEN ZURÜCKKEHREN WOLLEN.“

(aus: VCÖ „Der Wandel als Befreiung“)

UMBAU BAHNHOF PURKERSDORF ZENTRUM



© dntea sojka fotografie

Ein wesentlicher Baustein für den Erfolg der Wiener U-Bahn ist deren Erreichbarkeit. Zugänge an beiden Enden des Bahnsteiges erhöhen das Einzugsgebiet wesentlich. Von dieser Erkenntnis müssen auch die Nutzer*innen der am stärksten frequentierten Bahnstation zwischen Wien und St. Pölten profitieren: Purkersdorf Zentrum.



Niederschwellige Erreichbarkeit über kurze Wege, möglichst viele Zugänge und Barrierefreiheit sind das Angebot, das es braucht, um alle Menschen zum Zug zu bringen. Der Bahnhof Purkersdorf Zentrum ist wesentlicher Bestandteil der Verkehrswende. Soll diese in Purkersdorf gelingen, braucht es ein perfektes Angebot für alle. Um das zu erreichen, wird im August wieder mit den ÖBB als zuständige Planer und Betreiber verhandelt.

Herbert Keindl



Mehr Bäume für den öffentlichen Raum – statt Maximierung der Stellplatzanzahl

**GRÜNE
GEDANKEN -
VERLOCKENDE
VISIONEN
DAS WÄRE
MIT UNS
MÖGLICH**



Mehr Platz und Sicherheit für Kinder, weniger Verkehrsandrang zu Schulbeginn

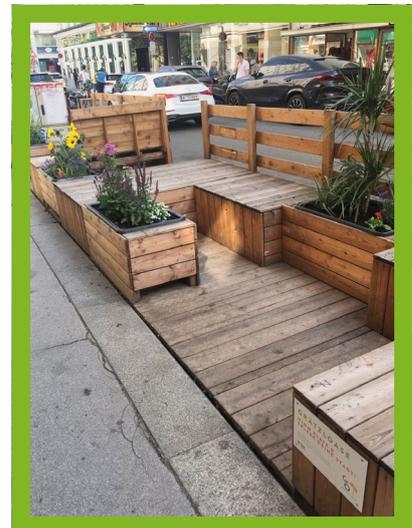
Regenbogenfahnen, die den ganzen Pride Month Juni wehen



Gemeindeeigene Grünflächen werden nicht an Bauträger verkauft, die dann noch größer bauen können.



Konsumfreier öffentlicher Raum für alle, zum Verweilen, Plaudern, Spielen



MITMACHGRÜNE

Verkehrswende, Energiewende, Verhaltenswende sind nur ein paar der Aufgaben, die wir alle stemmen. Gesellschaftliche Spielregeln für deren Lösung werden neu verhandelt.

Die Umsetzung dieser Änderungen passiert genau dort, wo diese Herausforderungen auf die Lebensrealität der Menschen treffen. Wo wir wohnen, unsere Freizeit verbringen und arbeiten: in den Gemeinden. Genau da wirken wir! Seit der Gründung unserer Ortsgruppe haben wir uns in die

Strukturen eingearbeitet, haben uns von Mauerbach bis Pressbaum vernetzt, Projekte umgesetzt, Alarmglocken schrillen lassen, gefeiert, geplant und geschertzt.

Es gibt noch 1000 (oder mehr) Dinge zu tun. Jede Stunde, jeder Handgriff, jede Idee, jeder Zuspruch hilft dabei, unsere gemeinsamen Ziele umzusetzen. Man sagt uns nach, verzichten zu können. Das mögen andere beurteilen.

Worauf wir nicht verzichten wollen, bist Du! Deine Ideen, Deine Freude und Tatkraft!

Gottfried Hufnagel

Schreibt uns oder ruft uns an:
purkersdorf@gruene.at
+43 699 126 597 99

„JEDER SEKTOR, JEDE GRUPPE, JEDER MENSCH KANN ENTDECKEN, WO, WANN UND MIT WEM ETWAS ANGESTOSSEN WERDEN KANN. JEDER MENSCH IST BEGABT, KREATIV ZU HANDELN UND UNERWARTETES ZU ERREICHEN“

Ilona M Otto und Martin Herrmann in
„Planetary Health – Klima, Umwelt und
Gesundheit im Anthropozän“



Susanne KLINSNER, BEd

Gemeinderätin
Fraktionssprecherin
susanne.klinsner@gruene.at



DIⁱⁿ Sabina KELLNER

STRⁱⁿ für Klima und Umweltschutz &
Landschaftspflege und -planung
sabina.kellner@gruene.at



Sonja WUNDERLI

Gemeinderätin
sonja.wunderli@gruene.at



Herbert KEINDL

Gemeinderat
herbert.keindl@gruene.at



Gottfried HUFNAGEL

Mobilitätsbeauftragter
gottfried@nagelmitkopf.at

Alle Fotos: © andrea sojka fotografie

IMPRESSUM

Medieninhaber u. Herausgeber: Die DISTELN – Grüne Denk- und Schreibwerkstatt zur Förderung politischer Bildung und Kultur, ZVR-Zahl 1653404249, Linzer Straße 47/2, 3002 Purkersdorf · Druck: Eigner Druck GmbH, Tullner Str. 49, 3040 Neulengbach · Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens · UW-Nr. 981 · Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.



**Klimavortrag und
Diskussion mit
KATHARINA
ROGENHOFER**

**FR, 30.9.2022,
19:00 – 21:00**

**im Rahmen des Klimatages
im Stadtsaal Purkersdorf**



Für den Klimatag am 30. September konnten wir Katharina Rogenhofer in den Stadtsaal einladen. Es erwartet uns ein inspirierender

Vortrag über Zusammenhänge und Lösungsansätze zur Klimakrise mit Lesung aus ihrem Buch „Ändert sich nichts, ändert sich alles!“ und anschließender Diskussion.

KATHARINA ROGENHOFER, geboren 1994 in Wien, studierte Zoologie an der Universität Wien und Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement in Oxford. 2018 holte sie mit weiteren Aktivistinnen und Aktivisten die „Fridays-for-Future“-Bewegung nach Österreich, 2019 übernahm sie die Leitung des Klimavolksbegehrens und verfolgt damit das Ziel, politischen Druck für eine klimafreundliche Zukunft aufzubauen.

**ÄNDERT SICH
NICHTS, ÄNDERT
SICH ALLES!**

**Katharina Rogenhofer
Florian Schlederer**



Als studierte Biologin kennt die Autorin die Zusammenhänge zwischen Ökologie, Wirtschaft und Politik – erst recht in schwierigen Pandemiezeiten – und weiß

diese einfach, aber nie vereinfachend zu erklären. Sie arbeitet mit den politischen Akteuren auf nationaler und internationaler Ebene. Ihr Buch ist ein beeindruckendes Plädoyer für einen Green New Deal. Vor allem aber nimmt uns die Autorin mit auf eine Reise – engagiert, unverhohlen und so persönlich, dass man ihr folgen muss.